

# The Making Of Jesus Christ

Ein dokumentarisches Essay von Luke Gasser

---

## Inhalt

- 1. The Making Of Jesus Christ**
- 2. Zum Film**
  - 2.1 Synopsis
  - 2.2 Ein dokumentarisches Essay
  - 2.3 Drama, Doku, Soap?
  - 2.4 Ziel und Zielpublikum
  - 2.5 Das Buch zum Film
- 2. Testimonials: sie haben bereits den Film gesehen**
- 3. Kurzangaben zum Film**
  - 3.1 Mitwirkende
  - 3.2 Übersicht
  - 3.3 Kontakt und Website
- 4. Bemerkungen des Filmemachers**
- 5. Biographie des Filmemachers**

Das Bildmaterial entstammt unserer Filmdokumentation "*The Making Of Jesus Christ*".  
Die Reenactments (nachgestellten Szenen) wurden allesamt eigens für diesen Film inszeniert.

[www.the-making-of-jesus-christ.com](http://www.the-making-of-jesus-christ.com)

# The Making Of Jesus Christ

Ein dokumentarisches Essay von Luke Gasser

---

Best Documentary' at Nevada Film Festival  
Official Selection Warsaw International Filmfestival  
Official Selection Beloit International Filmfestival  
Official Selection Green Bay Filmfestival

**Wer war Jesus von Nazareth? Die Frage kann uns kaum gleichgültig lassen. Wenn wir diese grosse Geschichte umgangssprachlich als „grossen Film“ bezeichnen, so bleibt die Feststellung, dass man es damals versäumte, ein entsprechendes *Making Of* zu drehen. Genau dies holt das dokumentarische Essay „The Making Of Jesus Christ“ nun nach. Der Filmemacher und Rockmusiker Luke Gasser hinterfragt das Phänomen Jesus von Nazareth und folgt den Spuren dieses Menschen, der die Geschichte so einzigartig und nachhaltig geprägt hat.**

Der Filmemacher geht systematisch und konsequent an die wichtigen Fragen heran: Was für ein „Film“ ist damals gelaufen? Ein geschickt inszeniertes Drama, eine Tatsachen-Doku oder eine fulminante Reality-Soap? Der Filmemacher besucht die Originalschauplätze, aber auch Persönlichkeiten, die sich mit der Materie befasst haben: Den bekannten Hollywood-Regisseur *Paul Verhoeven* („Basic Instinct“) etwa, oder *Eugen Drewermann*, den vielleicht prominentesten deutschsprachigen Theologen. Eindrücklich und authentisch inszenierte Reenactments arbeiten mit Elementen des Spielfilms und machen „The Making Of Jesus Christ“ zu einem einzigartigen und spannenden dokumentarischen Essay.

Der Film ist eine persönliche Suche nach Antworten. Und darin liegen die Stärken des Films: Es sind genau die Fragen, die sich Millionen von Menschen immer wieder stellen und gestellt haben. Dabei gelingt es dem Filmemacher, das gesamte Mosaik der Jesus-Geschichte im Auge zu behalten. Damit schafft Luke Gasser einen ungewöhnlichen, ganzheitlichen Zugang zur Person und zum Mythos Jesus von Nazareth, ohne dabei die Zuschauer belehren zu wollen. Dabei bleibt der Film nicht schwammig oder oberflächlich, vielmehr respektiert der Filmemacher die Schwierigkeit, einfache und eindeutige Antworten zu finden, Antworten, die bei einer solchen Materie doch immer eine subjektive Interpretation bleiben müssen. Luke Gasser macht klar, dass es letztlich seine eigenen Fragen und seine eigenen Interpretationen dieser Geschichte sind. Und das macht den Film interessant, ehrlich und auf seine Weise objektiv. Bei aller Sachlichkeit in der Suche erlaubt sich der Filmemacher aber auch Emotionalität in Betrachtung und Reflexion. Die starken emotionalen Momente, die den Film prägen, verleihen „The Making Of Jesus Christ“ eine eigene und ganz besondere Tiefe.

[www.the-making-of-jesus-christ.com](http://www.the-making-of-jesus-christ.com)

## 2. Zum Film

### 2.1 Synopsis

Im Frühjahr des Jahres 29 sucht der etwa 35jährige Baumeistersohn Jeschua Ben Josef aus dem kleinen, unbedeutenden nordisraelischen Dorf Nazareth den weit herum berühmten Bussprediger und Untergangspropheten *Jochanan Ben Zecharya* auf und lässt sich von diesem taufen. Die Geschichte ist bekannt: der Getaufte überflügelt nach wenigen Wochen den Ruhm seines Täufers. Mit charismatischen Auftritten und klugen Parabeln macht er von sich reden, zuerst in Galiläa, dann in den umliegenden Gebieten und schliesslich auch im Zentrum des Judentums, in Jerusalem. Man hört immer wieder, der Mann habe ganz unglaubliche Dinge getan: Menschen geheilt und Dämonen ausgetrieben, sogar von wundersamen Brotvermehrungen und einem Gang über das Wasser des Sees Genezareth wird berichtet. Eine Schar von rund 70 Gefolgsleuten zieht mit ihm und aus dieser Schar formt der Rabbi aus Nazareth einen engeren Zirkel aus zwölf Männern, die ihn von da an ein ganzes Jahr begleiten - bis zu seinem tragischen Tod in Jerusalem: Jesus von Nazareth wird am 7. April des Jahres 30 keine 15 Monate (vorausgesetzt, es stimmen Kreuzigungsdatum sowie die Zeitangabe im Lukas-Evangelium) nach seinem ersten öffentlichen Auftreten von den römischen Besatzern, offenbar unter Anstiftung des Priesteradels, in Jerusalem gekreuzigt. Von da an wird die Welt nicht mehr dieselbe sein.

Damit wäre die Geschichte eigentlich zu Ende. Was folgen könnte, wäre allenfalls noch die Legendenbildung. Doch diese Geschichte nimmt eine andere Wende: statt im schrecklichen und im damaligen Verständnis äusserst schmachvollen Tod ihres Rabbi das Ende der hoffnungsvollen Bewegung zu erkennen (und mehr oder weniger unbehelligt zu ihren teils florierenden Geschäften zurückzukehren), bleibt die Gruppe der Jünger zusammen; der Meister habe sich ihnen drei Tage nach seiner Hinrichtung wieder gezeigt, behaupten sie. Was immer geschehen sein mag, der Tod des Rabbi aus Nazareth war nicht das Ende, sondern der Anfang einer Bewegung, die sich rasend schnell ausbreitete. Was bescheiden, nahezu provinziell begann, schreibt beispiellos schnell Geschichte, zwingt schliesslich alsbald das römische Reich nicht minder in die Knie als die Völkerwanderung der Vandalen, Germanen und Hunnen und wird unbestreitbar zur grössten Glaubensbewegung der Welt.

### 2.2 Ein dokumentarisches Essay

Wenn wir die Geschichte um Jesus von Nazareth umgangssprachlich als *grossen Film* bezeichnen, so bleibt die Feststellung, dass man es versäumt hatte, ein entsprechendes *Making Of* (so nennt man die filmischen Reportagen, welche die Entstehung eines Films dokumentieren) zu drehen. Genau dies soll hier nun nachgeholt werden, indem diese filmische Dokumentation den Spuren dieses Mannes folgt, der die Geschichte so nachhaltig geprägt hat. Dabei zieht sich die Idee, die Filmdokumentation als *Making Of* zu konzipieren, wie ein roter Faden durch das gesamte Projekt. Sie bietet eine eigene Ebene, die das Stellen von Fragen konsequent und in stringenter Weise erlaubt und zudem die investigative Seite der Dokumentation betont: Eine kleine, eingeschworene Crew folgt den Spuren des Rabbi aus Nazareth, begibt sich an historische Stätten, führt Gespräche und reflektiert - als eine Art Zusammenfassung - das Gesehene, Gehörte und Erfahrene. Der Film wird damit einerseits zu einem dokumentarischen Essay, andererseits aber auch zu einer Spurensuche, aber auch zu einer Auslegung zahlreicher Fakten, die alle - richtig geordnet - ein erstaunliches Gesamtbild ergeben, das zum Nachdenken anregen und eine Diskussion jenseits aller Polemik ermöglicht.

Doch welchen Quellen kann man trauen? Nun, jeder historische Bericht ist in gewissem Sinn subjektiv. Den Evangelisten nun vorzuwerfen, sie hätten in ihren Schriften lediglich Propaganda betrieben und gleichzeitig *Cäsars* Schrift „*Vom Gallischen Krieg*“, *Flavius Josephus*’ „*Antiquitates*“ oder *Tacitus*’ „*Annalen*“ wertfrei und als historisch unbestreitbare Zeugnisse anzuerkennen, ist ebenso unehrlich wie naiv - als ob die genannten Autoren mit ihren Schriften nicht ihrerseits einen Zweck verfolgt oder ihre Schilderungen nicht im Solde eines Herrn verfasst hätten und damit selbstredend die Meinung oder den Status des Auftraggebers zementierten. Auch der ständig vorgebrachte Verdacht, die Evangelien seien erst mehrere Generationen nach den Ereignissen um Jesus von Nazareth entstanden und darüber hinaus später immer wieder manipuliert und bearbeitet worden, wird durch ständiges Wiederholen nicht richtiger: Eine inzwischen ansehnliche Zahl von Forschern hält es immerhin für durchaus möglich, dass die neutestamentlichen Schriften doch älter sind und gemäss den Berichten von Augenzeugen, womöglich sogar von Augenzeugen selbst geschrieben wurden. Sollte das tatsächlich zutreffen, muss die Geschichte Jesu neu betrachtet, neu bewertet werden. Auch dieser wichtigen und spannenden Frage geht die Filmdokumentation nach.

### **2. 3 Drama, Doku, Soap?**

Wer war Jesus von Nazareth? Die Frage kann uns kaum gleichgültig lassen. 1980 Jahre nach dem gewaltsamen und brutalen Tod dieses zweifelsohne ungewöhnlichen Mannes aus einem unbedeutenden nordisraelischen Dorf machen wir uns daran, diese in jedem Fall historisch und kulturell bedeutende Geschichte, diesen damals abgelaufenen „Film“ sozusagen, neu zu betrachten und die „Macher dieses Films“ von damals zu begleiten. Wir gehen mit Konsequenz an die wichtigen Fragen: was für ein „Film“ ist damals gelaufen? Ein geschickt inszeniertes *Drama*, eine effektive *Tatsachen-Doku* oder eher eine *fulminante Reality-Soap*? Wir besuchten die Originalschauplätze, aber auch Exponenten, die sich mit der Materie befasst haben. Es entstand ein Making Of „*The Greatest Story Ever Told*“, wie eine einschlägige Jesus-Verfilmung sich 1966 nannte, ein „Making Of“ der Geschichte um einen Baumeistersohn aus der galiläischen Provinz, der mit Gewissheit eine charismatische Figur war, ein feuriger Redner, offenbar auch Exorzist und Wunderdoktor, ein Philosoph, womöglich auch ein politischer Revoluzzer, wie auch schon behauptet wurde.

Man mag an den Messias und Gottessohn Jesus glauben, ihn zumindest als Weisheitslehrer verehren oder man mag ihn lediglich für eine unbestreitbar historische Persönlichkeit halten - eines aber steht fest: Jesus von Nazareth wurde zur einflussreichsten Persönlichkeit der gesamten Menschheitsgeschichte. Und darüber hinaus zum Messias und Hoffnungsträger von Milliarden von Menschen. Grund genug, seinen Spuren zu folgen - in einem *Making Of Jesus Christ*.

### **2. 4 Ziel und Zielpublikum**

Es gibt im Fernsehen doch bereits zahlreiche Jesus-Dokumentationen, mag man einwenden. Doch der Schein trügt, denn TV-Magazine behandeln während knapp 40 Minuten jeweils höchstens Teilaspekte, verpassen es aber meistens, das gesamte Mosaik im Auge zu behalten. Dasselbe gilt für Zeitschriften und Feuilletons: „Spiegel“, „Stern“ und „PM“ widmen ihre Oster-Ausgaben meistens der Person Jesu von Nazareth, beleuchten aber lediglich Teile, die einen Sensationsgehalt zu enthalten scheinen, einen Sensationsgehalt, der am sich am Ende der Lektüre oft in der Luft auflöst. Mit Teilaspekten kann man jedoch diesem grossen Thema nicht wirklich gerecht werden.

Auch das co-produzierende Schweizer Fernsehen wird den Film in einer viel kürzeren Fassung zeigen. Es scheint, dass allein das Kino Raum bietet, sich in Spielfilm-Länge mit einem anspruchsvolleren Thema auseinanderzusetzen. Und genau da setzt „The Making Of Jesus Christ“ an: Der Film vermittelt eine Gesamtschau, eine Tour d’Horizon, gut recherchiert, mutig hinterfragt und eindrücklich vermittelt. Kaum ein Film bringt die Person des Jesus von Nazareth, dessen Botschaft, aber auch die Problematik des Christentums so umfangreich, so selbstverständlich und gleichzeitig so informativ wie eben dieser Film. Vielleicht wurde „The Making Of Jesus Christ“ auch deshalb nach Warschau an eines der 14 wichtigsten Filmfestivals der Welt eingeladen und am Filmfestival Nevada als „Best Documentary“ ausgezeichnet.

Ein Zielpublikum rekrutiert sich nicht bloss aus frommen Katholiken oder eifrigen Mitgliedern von Freikirchen. Selbst wenn man in der öffentlichen Wahrnehmung pausenlos den Untergang von Glaube, Religion, sogar die Landeskirchen verkündet, so gehen derlei Annahmen schlicht an der Realität vorbei. Zwar mögen Glaubenthemen mehrheitlich am Feuilleton vorbeigehen, zwar mögen diese Themen möglicherweise am Life Style von Glanz & Gloria nicht entsprechen: Es ist bei weitem nicht bloss die „Silver Generation“, die sich für Glaube, Religion und Philosophie interessieren, sogar begeistern lassen. Laut einer Studie des WEF von 2011 glauben vier von fünf Schweizer Jugendliche an Gott und die Urimpulse des Christentums vermögen auch Teens und Twens zu beschäftigen und die kirchliche Jugendarbeit boomt sogar. Am alljährlichen Ranfttreffen vor Ostern nehmen Tausende junge Katholikinnen und Katholiken teil und der Verbund der Evangelikalen Kirchen der Schweiz umfasst weit über 150'000 Mitglieder. Jesus von Nazareth und das Christentum ist eine starke Marke - ein starker Brand -, der zu mobilisieren vermag.

„The Making Of Jesus Christ“ gibt keine endgültigen oder gar billigen Antworten; der Film ist keiner Kirche, keiner Organisation und keiner spezifischen Auslegung verpflichtet. Der Filmemacher ist sich bewusst, dass es keine ultimativen Antworten, keine verbindliche Wahrheiten gibt. Aber er weiss, dass zielgerichtete Fragen zu Klärungen beizutragen vermögen. Und genau darin liegt die Stärke des Films. „The Making Of Jesus Christ“ ist nicht die billige Suche nach Konfrontation, die einen medienwirksamen Skandal provozieren will. Man nimmt dem Filmemacher die ehrliche Suche nach Antworten ab und begibt sich mit ihm auf eine spannende und lohnende Spurensuche.

## **2. 5 Das Buch zum Film**

Der renommierte Weltbild Verlag bringt gleichzeitig zum Kinostart des Films ein umfangreiches Buch zum Film unter dem Titel „*Sein Gesicht möchte ich sehen - Das Buch zum Film 'The Making Of Jesus Christ'*“ in die Buchhandlungen. Der Filmemacher befasst sich über 300 Seiten lang mit dem Thema und bietet dabei ein umfangreiches Bild. Dabei setzt der Autor die thematik Jesus in einen historischen und kulturgeschichtlichen Kontext - von A wie *Augustus* und *AC/DC* bis *Zeus* und *X-mas*.

### 3. Testimonials: Sie haben den Film bereits gesehen

Wir schätzen Luke Gassers ungewöhnlichen Zugang zur Figur und Geschichte von Jesus von Nazareth.

*Schweizer Fernsehen, Redaktion Sternstunde*

Luke Gasser nimmt in seinem Film das ganze Corpus der vier Evangelien auf. Er selektiert nicht nach einer bestimmten Vorliebe oder Intention. Er lässt nicht weg, was eigentlich nicht sein dürfte oder gewissen Optionen nicht ins Konzept passt. Es ist sein Anliegen, eine Gesamtschau zu vermitteln.

*Prof. Dr. theol. Albert Gasser*

Diese Film-Doku hat mich ergriffen. Sie ist etwas vom Klügsten und Spannendsten, das ich zu diesem Thema je gesehen habe.

*Doro Pesch, Heavy Metal-Legende*

Luke Gasser sucht in seinem Film nach den Urimpulsen des Christentums, nach dem Erfolgsrezept dieser faszinierenden Persönlichkeit und stösst beim Neuen Testament auf so manche (Neu)-Entdeckung und auf so manche Ungereimtheit. Dabei bleibt Luke Gasser nicht beim Tod Jesu stehen, wie dies die christliche Ikonographie mit der Darstellung Jesu am Kreuz nahelegt. Der Film rückt die Auferstehung Jesu ins rechte Licht und lässt damit einen hellen Sonnenstrahl in die heutige Zeit leuchten.

*Dr. lic. theol Norbert Bischofberger*

Spannend und sehr gut recherchiert packt dieser Film. Luke Gasser analysiert die Quellen wie kaum ein anderer.

*Florian Ast, Rock-Musiker und Musikproduzent*

## 4. Kurzangaben zum Film

Format: HD

Filmlänge: 92 Minuten.

Mit

- **Paul Verhoeven**, *Hollywood-Starregisseur, Theologe und Buchautor*
- **Prof. Dr. Eugen Drewemann**, *Universität Paderborn*
- **Prof. Dr. Albert Gasser**, *ehem. Theologische Hochschule Chur*
- **Dr. Christina Aus der Au**, *Theologin, Universität Basel*
- **Prof. Dr. Perry Schmidt-Leukel**, *Universität Münster*
- **Dr. Prof. Holger Strutwolf**, *Leiter des Instituts für NT-Textforschung Universität Münster*

Buch und Regie: *Luke Gasser*

Produktion: *Luke Gasser / Silvio Gerber / Flavio Gerber*

Co-Produktion: Schweizer Fernsehen, Redaktion *Sternstunde*

Redaktion Schweizer Fernsehen: *Christa Miranda*

Im Verleih von *Praesens Film*, Zürich.

Gedreht 2011 und 2012 in *Israel, Deutschland, Niederlande* und in der *Schweiz*.

Mit authentischen Reenactments verschiedener Szenen.

---

Kontakt Pressearbeit:

FILMBÜRO  
Valerio Bonadei  
Badenerstrasse 109  
8004 Zürich

079 653 65 03  
[valerio@filmbuero.ch](mailto:valerio@filmbuero.ch)

Kontakt Produktion:

Luke Gasser  
Schlierenhölzlistrasse 2  
6056 Kägiswil OW

041 661 01 13  
079 455 02 36  
[luke.gasser@bluewin.ch](mailto:luke.gasser@bluewin.ch)

Kontakt Film-Verleih

PRAESENS-FILM AG  
Corinne Rossi  
Münchhaldenstrasse 10  
Postfach 919  
CH-8034 Zürich

044 422 38 32

[info@praesens.com](mailto:info@praesens.com)

Website:

[www.the-making-of-jesus-christ.com](http://www.the-making-of-jesus-christ.com)

## 5. Bemerkungen des Filmemachers

Es steht uns in unserer westlichen Kultur zum Glück heute allen frei, uns ein eigenes Weltbild zu zimmern, sogar seine eigene Religion zu basteln. Und ebenso verhält es sich mit der Betrachtung von Jesu Leben und Wirken. Was steht im Mittelpunkt der Jesus-Geschichte, was ist ihre Essenz? Jesu Bergpredigt? Seine Soziallehre? Seine Auferstehung von den Toten oder der unvorstellbar brutale Akt seiner Kreuzigung?

Während nun die bibelkritischen Forscher Jahrhunderte lang an den Pranger gestellt wurden, so hat sich heute die historisch-kritische Methode, die Evangelien zu lesen und zu interpretieren, weitgehend durchgesetzt. Als Gegenreaktion auf das über Jahrhunderte währende Deutungsmonopol der Kirchen mag das verständlich sein, jedoch sagt mir mein eigenes Gefühl, dass da bisweilen über das Ziel hinausgeschossen wird, etwa, wenn behauptet wird, dass über *Jesus von Nazareth* allein dessen Existenz und das Ereignis dessen Kreuzigung historisch belegbar sei. Dieser Ansatz ist dermassen radikal, dass, wäre man in der Beurteilung der gesamten Geschichte - zumal jene in der Antike - ähnlich restriktiv, nur noch schemenhafte Fragmente von Figuren wie *Alexander*, *Cäsar* oder *Augustus* übrigblieben. Genau darum sollte alles einer kritischen und untendenziös objektiven Betrachtung unterzogen werden, eben so, wie es *Paulus von Tarsus* im 1. Brief an die Thessalonicher (5,21) schreibt: „Prüft alles, das Gute behaltet.“

Und eben diesem Ansatz folgt mein dokumentarisches Film-Essay. Es geht um eine Spurensuche, aber auch um eine Auslegeordnung und einen Blick hinter die „Kulissen“ einer der bedeutendsten Geschichten der Menschheit. Ein „Making Of Jesus Christ“.

**Luke Gasser**  
*Im Dezember 2012*



## 6. Biographie des Filmemachers

---

### Luke Gasser

#### Autor, Regie und Co-Produktion

1966 geboren und aufgewachsen in Lungern, Kanton Obwalden.

Bildhauerlehre und Besuch der Schule für Gestaltung in Luzern.

Seit 1991 freischaffender Maler, Bildhauer und Musiker

Seit 1998 vermehrte Tätigkeiten im Bereich Film

---

### 5.1 Filmographie

#### 2012 *The Making Of Jesus Christ*

Film-Essay/Dokumentation über die bedeutendste Persönlichkeit der Menschheitsgeschichte.

Mit Reenactments und mit Interviews u.a. mit Eugen Drewermann, Albert Gasser und Paul Verhoeven.

Format: HD; Länge: 92 Minuten.

Co-Produktion mit dem Schweizer Fernsehen, Redaktion „Sternstunde“

Kinostart Schweiz: Februar 2013 im Verleih von Praesens Film.

#### 2011 *Härdepfel im See*

Doku-Spielfilm über die Tieferlegung des Lungerersees anlässlich des 175 Jahr Jubiläums.

Der Film erzählt die dramatischen Ereignisse rund um den See am Brünig zwischen 1788 und 1920.

Format: HDV; Länge: 85 Minuten.

#### 2010 *Bodmers Reise / Bodmers Journey - Auf den Spuren eines Indianerfreundes*

Dokumentarfilm über die legendäre Reise des Schweizer Kunstmalers Karl Bodmer und dem deutschen

Naturforscher Prinz Maximilian zu Wied ins Innere Nordamerikas in den Jahren 1832 und 33.

Soundtrack mit Max Lässer.

Format: HDV. Länge: 94 Minuten.

Am New York City International Filmfestival und am Green Bay International Filmfestival mit dem Award *Best Documentary* und am South Appalachian International Filmfestival als bester *Experimental Art/Featuring Film* ausgezeichnet. Anerkennungspreis (*Merit Award*) der Selektionsjury des Los Angeles International Filmfestival in Hollywood. Öffentliche Aufführung während dreier Tage auf Grossleinwand auf dem Time Square in New York City.

#### 2009 *Die Nagelprobe*

Spielfilm mit *Polo Hofer*, *René Rindlisbacher* und *Irene Ludin*.

Produktionsförderung durch das Bundesamt für Kultur BAK.

Format: HD/35mm. Länge: 92 Minuten.

Co-Produktion mit dem Schweizer Fernsehen. Kinorelease im März 2010.

#### *Yserüinü*

Portrait Luke Gasser (40 Minuten). Bruno Moll hat im Auftrag des Schweizer Fernsehens die Dreharbeiten zum Film *Die Nagelprobe* begleitet. Ausstrahlung auf SF im März 2010.

#### *Berg und Geist*

*Beat Curti* und *Michael Lang* lassen den Filmemacher, Bildhauer und Musiker in der renommierten 3Sat-Sendereihe während 30 Minuten erzählen. Ausstrahlung auf 3Sat im April 2010.

#### 2008 *Obwalden - Midpoint Of Switzerland*

Auftragsfilm Obwalden Tourismus.

Format: DV; Länge: 10 Minuten.

- 2007 **Ritter im Reichenhaus**; *Erinnerungen an „Baschis Vergeltung“* DV-Cam, 20 Minuten  
Eine Art verspätetes „Making Of“ als Bonusmaterial für den DVD-Release 2007.
- 2006 **Anuk – Der Weg des Kriegers**  
Spielfilm 16mm/35mm Cinemascope; Länge: 90 Minuten.  
Buch, Regie, Soundtrack und Darsteller. Co-Produktion mit (Reinhard Steiner)  
Mit *Doro Pesch, Marc Storace, Luke Gasser, Franziskus Abgottspon, Marcel Imfeld* und *Stephan Eicher*  
sowie 150 Statisten und 23 Pferden.  
Kino- und DVD Release sowie Ausstrahlung auf 3Sat und SF.
- 2004 **Hufschlag - Auf den Spuren der Säumer**  
Doku-Spielfilm, Format: DigiBeta; Länge: 75 Minuten.  
Buch und Regie im Auftrag des Fördervereins Sbrienz-Route. Mit *Franziskus Abgottspon* u.v.a.  
Kino-Release in der Zentralschweiz und DVD-Release
- 2003 **Femds Land**  
Eine Innerschweizer Saga und Auswanderer-Drama (Spielfilm)  
Format: DigiBeta/35mm; Länge: 103 Minuten.  
Gedreht in der Schweiz und in den USA u.a. mit *Bruno Gasser, Luke Gasser, Karisa Meyer, Ignaz Egger, Franziskus Abgottspon, Florian Ast*, mit über 150 Statisten, zwei Cheyenne-Indianern und vier Schwingerkönigen  
Kino- und DVD-Release sowie Ausstrahlung auf SF. Zweiterfolgreichster CH-Kinofilm 2003.
- 2000 **Baschis Vergeltung**; Spielfilm,  
Format: DV; 92 Minuten.  
Buch, Regie, Soundtrack und Darsteller. Co-Produktion (mit Bruno Gasser)  
Mit *Beppi Baggenstos, Gerhard Halter, Bruno Gasser, Luke Gasser, Linard Bardill* u.a.  
Kino- und DVD-Release.
- 1999 **Der Ausfall**; Dokumentation  
Format DV; Länge: 45 Minuten.  
Experimentelle Filmdokumentation über das Kunst- und Performance-Projekt „*Der Ausfall 1998*“ -  
Eine „historische“ Reise von Bern nach Paris.

## 5.2 Artographie

Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen in der ganzen Schweiz.  
Mitwirkung bei Kulturprojekten und Realisation diverser Kulturaktionen.  
Verschiedene grössere Arbeiten im öffentlichen Raum.

### Auswahl:

- 2012 - 2006 Diverse Privataufträge (Bilder und Skulpturen)
- 2004 Glockengestaltung der Pfarrkirche Bonstetten, ZH
- 2002 **Unter Sau & Kolben**; 3-tägige Performance von Lungern nach Yverdon;  
Beitrag zum Innerschweizer Tag der Expo 02
- 1998 **Der Ausfall 1998**; Kulturprojekt (Land Art) zwischen Bern und Paris anlässlich der 200 Jahre seit dem Franzoseneinfall in der Schweiz. U. a. mit der Unterstützung des französischen Kulturministeriums sowie dem Centre Suisse Culturel in Paris. Anschl. Dokufilm und Buchpublikation
- 1997 **Huotlyt**; Eisenplastik (9 m) vor dem Eingangsbereich des A8-Tunnels Sachseln Süd
- 1996 **Der Fisch beim Durchmessen des Bootes**; Holz/Eisen-Skulptur in der Heiligkreuz Kirche in Chur GR
- 1994 **Sakramentsbrunnen**; Holz/Eisen-Skulptur (6 m) vor dem Kraftwerk Unteraa, Giswil
- 1992 **Tellurische Ströme**; Wandgestaltung im Neubau des Verwaltungsgebäudes EWO in Kerns, OW  
**SuAT – Skulpturen und Aktionen im Tösstal**; Beitrag zum LandArt-Projekt mit Publikation.
- 1991 **Inselskulptur**; Wettbewerbsarbeit; Holzskulptur (6 m) auf der Seeinsel in Lungern OW  
**Nebenflüsse**; Beitrag zum Kultur- und Land Art-Projekt der Kantone Uri, Ob- und Nidwalden mit anschliessender Publikation

### 5.3 Musikalisches Schaffen

- 2012 Soundtrack zum Kino-Film „Anuk – Die dunkle Flut (mit Doro Pesch und Elien Yukio Lanz)  
Konzertreihe mit Polo Hofer und der Schmetterband  
Vorbereitung zum neuen Studio-Album „Retribution“
- 2011 Soundtrack „The Making Of Jesus Christ“ (mit Elien Yukio Lanz)
- 2010 Soundtrack „Bodmers Reise“/“Bodmers Journey“ (mit Max Lässer)
- 2009 Soundtrack „Die Nagelprobe“
- 2008 Diverse Konzerte in der Schweiz und in Deutschland
- 2007 **Affüzahnd**; Album mit 12 harten Mundart-Songs (Musikvertrieb)  
Club- und open Air-Tour durch die Schweiz
- 2006 **Anuk – Der Weg des Kriegers**; Das Album zum Film (u.a. mit Doro Pesch, Katy Winter und Marc Storace)
- 2005 **Warrior Soul**; Co-Produktion des Albums von Doro. Weltweiter Release
- 2004 **Schtiür**; Album mit 12 harten Mundart-Songs (Phonag Records)  
Club- und open Air-Tour durch die Schweiz
- 2003 **Fremds Land**; Das Album zum Film mit 12 Songs (Phonag Records)  
Mit Max Lässer und Florian Ast als Gastmusiker
- 2000 **Rohstoff**; Album mit 12 Mundart-Songs  
**Baschis Vergeltung**; Soundtrack zum Film in einer Special Edition (Phonag Records)
- 1999 **Schtäischlag**; Album mit 12 Mundart-Songs (Phonag Records)  
Club- und open Air-Tour durch die Schweiz
- 1998 **Melchtal**; Album mit 12 Mundart-Songs (Phonag Records)  
Mit Max Lässer als Gastmusiker  
Club- und open Air-Tour durch die Schweiz
- 1996 **Hensli Müller**; Album mit 12 Mundart-Songs (Sony Music)  
Club- und Open Air-Tour durch die Schweiz